

---

## Inhalt

- [Gründung des Kfz-Regiment 2](#)
- [Übersicht zur Geschichte des Kfz- Regiment 2](#)
- [Namensverleihung Ehrenname "Theodor Winter"](#)
- [Das Ende des Kfz- Regiment 2](#)
- [Geschichte des Regiments in Publikationen](#)
- [Geschichte des Fliegerhorstes](#)
- [Geschichte des Flugzeugreparaturwerkes Alfred Friedrich](#)
- [Beate Uhse in Strausberg](#)
- [Fahrzeugtreffen im ehemaligen Kfz-Regiment 2009](#)



Blick auf Strausberg vom Westufer des Straussees. Bildautor: A. Savin

---

## Gründung des Kfz-Regiment 2

Strausberg ist seit 1714 Garnisonsstadt. Ab 1936 erfolgte im Bereich der heutigen [Liegenschaft](#) des Kfz-Regiment 2 der Bau eines Fliegerhorstes mit Kaserne und Flugplatz in Strausberg Nord. In der Nachkriegszeit wurde das Gelände zunächst durch die Rote Armee bzw. Sowjetarmee genutzt und mit Verlegung des Hauptstabes der kasernierten Volkspolizei nach Strausberg, die Vorläuferorganisation des späteren Ministeriums für Nationale Verteidigung, der Nationalen Volksarmee übergeben.

1954 wurde ein Kfz-Kommando in Strausberg-Vorstadt aufgestellt, um die KVP

(kasernierte Volkspolizei mit Transportkapazitäten sicherzustellen. Zum 01.03.1956 erfolgte die Bildung der NVA und mit ihr die Bildung des Ministerium für Nationale Verteidigung in Strausberg/Nord. Der Minister für Nationale Verteidigung der DDR erließ mit Befehl 19/56 vom 19.03.1956 die Weisung zur Aufstellung eines „Transportregiment des MfNV“ , welches auf der Basis des schon vorhandenen Transportkommandos geschaffen wurde.

Das Transportregiment war mit seiner Aufstellung an 2 Standorten vertreten. Ein Teil wurde im Objekt Strausberg/Nord neu aufgestellt. Ein anderer Teil in der Kaserne Eggersdorf in Strausberg/Vorstadt war der bisherige KVP-Anteil. Bedingt durch die Aufstellung des Kommando LSK/LV in der Kaserne Eggersdorf zum 01.05.1957, verlegte der Anteil des Kfz-Regiments ab Ende 1956 schrittweise von Strausberg/Vorstadt nach Strausberg/Nord.

Der Minister für Nationale Verteidigung benannte das Transportregiment mit Befehl 77/63 im Jahre 1963 zu Kfz-Regiment-2 um.



Grafik des Denkmals; Standort war vor dem Stabsgebäude

Am 25.09.1969 erhielt das Kfz-Regiment-2 zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR den Ehrennamen **Theodor Winter**.

**Weitere Informationen** zu Theodor Winter sind hier: [Theodor Winter](#)

## Übersicht zur Geschichte des Kfz- Regiment 2

Datum	Ereignis
01. März 1956	Gründung des Kfz-Bataillons zur Sicherstellung des Fahrbetriebes des Ministeriums, Standort: Strausberg

<b>Datum</b>	<b>Ereignis</b>
01. November 1963	Das Kfz-Bataillon wird in ein Kfz-Regiment umgegliedert
29. Septebmer 1964	Übergabe der <a href="#">Truppenfahne</a> an das Regiment
25. September 1969	Namensverleihung „ <a href="#">Theodor Winter</a> „
22. April 1975	Auszeichnung mit dem Arthur-Becker-Ehrenbanner
1. März 1976	Eintragung in das Ehrenbuch der <a href="#">Stadt Strausberg</a>
1. März 1981	Auszeichnung mit dem Kampforden in Gold
8. Mai 1985	Auszeichnung mit der Ehrenplakette mit Fahnenschleife des Komitees der Antifaschistischen Widerstandskämpfer der DDR
1974, 1975, 1981, 1984	Auszeichnung als „Bester Truppenteil“

## **Namensverleihung Ehrenname „Theodor Winter“**

1969 fand die Verleihung des Ehrennamens „Theodor Winter“ im Beisein von Generaloberst Keßler und Elli Winter statt.

---



Namensverleihung 1969

---

## **Das Ende des Kfz- Regiment 2**

Am **3. 10. 1990** endet die **Geschichte des Kfz- Regiment 2**. Es wurde in der Folgezeit zum Kfz- Transportbataillon der Bundeswehr umstrukturiert und später ganz aufgelöst. Das nicht mehr benötigte Personal wurde größtenteils entlassen. **Siehe auch hier:** [Übernahme des Regiments durch die Bundeswehr](#)

---

## **Geschichte des Regiments in Publikationen**

---

Unsere Liebe, unsere Treue und  
unsere ganze Kraft unserem  
sozialistischen Vaterland, der  
Deutschen Demokratischen Republik



## INFORMATIONSBLATT

der Arbeitsgruppe für politische Arbeit des Truppenteils Huber

### 15 Jahre Kfz - Regiment - 2

#### Kommandeure des Regiments



Oberst Taube  
1963 - 1972



Oberst Huber  
seit 1972



Verleihung der Truppenfahne  
durch Generalleutnant Riedel

In Übereinstimmung mit der Leninschen Lehre von der Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes und als Antwort auf die imperialistische Politik der offenen Kriegsvorbereitung beschloß die Volkskammer der DDR am 10. 01. 1956 das Gesetz über die Schaffung der Nationalen Volksarmee und des Ministeriums für Nationale Verteidigung.

Am 01. November 1963 wurde das ehemalige Kfz-Bataillon auf Befehl des Ministers für Nationale Verteidigung zum Kfz-Regiment umgegliedert. Dem eben gegründeten Regiment verlieh der damalige Chef des Hauptstabes, Generalleutnant Riedel, am 29. Februar 1964 die Truppenfahne. Sie ist für jeden Armeeingehörigen das Symbol der militärischen Ehre, der Tapferkeit und des Ruhmes. Auf einem feierlichen Appell leisteten alle Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere den Schwur, "der Deutschen Demokratischen Republik allzeit treu zu dienen".

In der Zeit des Bestehens des Regiments haben hervorragende Kommandeure und Parteiarbeiter, die Partei- und FDJ-Organisation, militärische Kampfkollektive sowie Zivilbeschäftigte im täglichen Kampf um die Erhöhung der Gefechtsbereitschaft, im Fahreinsatz, bei Sondermaßnahmen und zu Höhepunkten des Klassenkampfes bemerkenswerte Leistungen vollbracht. Die Soldaten, Unteroffiziere, Fähnriche, Offiziere und Zivilbeschäftigten sind stolz darauf, dem Truppenteil anzugehören.

Wenn das Regiment in den Jahren des Aufbaus, auf dem Weg zu einem gefechtsbereiten Truppenteil seinen Auftrag erfüllte, so ist das nicht das Werk Einzelner, sondern all der Genossen, die in den vergangenen Jahren im Regiment dienten oder noch heute ihren Dienst ehrenvoll versehen.



1978 4/2

## GENOSSE THEODOR WINTER – UNSER VORBILD

Kämpfer gegen Imperialismus, Faschismus und Militarismus



AUS ANLASS DES 20. JAHRESTAGES  
DER DDR WURDE DEM KFZ-REGIMENT  
IN ANERKENNUNG SEINER LEISTUNGEN  
ZUM SCHUTZE UNSERER  
SOZIALISTISCHEN HEIMAT  
DER VERPFLICHTENDE NAME

"THEODOR WINTER"

VERLIEHEN.



Genossin Elly Winter-Pieck in  
ihrem Arbeitszimmer im Institut  
für Marxismus-Leninismus beim  
ZK der SED

### Das Leben Theodor Winters in Daten

- Geboren am 15. April 1902 in Bremen
- Beruf: Modelltischler (1916 - 1920)
- 1916 Mitglied der "Jungen Garde" in Bremen
- 1918 Während der Revolution Teilnahme am Kampf der Bremer Arbeiterschaft und der Verteidigung der Bremer Räterepublik
- 1918 Mitglied der Gewerkschaft der Tischler
- 1919 Mitglied der "Freien Sozialistischen Jugend Deutschlands"
- 1919 Mitglied der KPD
- 1920 Mitglied des "Kommunistischen Jugendverbandes Deutschlands"
- 1927 Mitglied des RFB
- 1928 Eheschließung mit Elly Pieck, Tochter von Wilhelm Pieck
- 1932 Vom ZK der KPD als Kurslehrer der Partei-schule nach Berlin berufen
- 1933 Auf Beschluß des ZK der KPD Emigration in die Sowjetunion
- 1943 Arbeit an der Stalingrader Front
- 06. 10. 1943 Auf Beschluß der Partei nach Deutschland geschickt mit der Aufgabe, dem ZK der KPD in Moskau Bericht über die Lage in Deutschland zu geben
- 07. 10. 1943 Fallschirmsprung und Landung in Polen mit Katja Niederkirchner
- Okt. 1943 von der Gestapo in Berlin verhaftet
- Jan. 1944 im KZ Sachsenhausen in Einzelhaft
- Spätsommer 1944 Einlieferung in die Gestapo-Zentrale Berlin, Prinz-Albrecht-Straße
- Ende 1944/Anfang 1945 ermordet

Seit der Namensgebung verbindet uns zur Gattin Theodor Winters, unserer Genossin Elly Winter-Pieck, eine tiefe Freundschaft und enge Verbundenheit. Sie vermittelt uns ihren reichen Erfahrungsschatz aus einem halben Jahrhundert aktiver Parteiarbeit. Es ist interessant von ihr zu hören, daß sie schon als Kind Rosa Luxemburg, Hermann Dunker und Franz Mehring kennenlernte. Zu einem besonderen Höhepunkt gestaltete sich in Vorbereitung auf den 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution die Enthüllung eines Monuments für den großen Kämpfer gegen den Faschismus und Internationalisten "Theodor Winter". Es wurde von dem bildenden Künstler Karl-Heinz Benndorf geschaffen. Die Kenntnis der traditionswürdigen Leistungen fördert den Stolz auf die Zugehörigkeit zum Truppenteil. Es verpflichtet im Sinne unseres großen Vorbildes Theodor Winter, an diese Traditionen anzuknüpfen und im Kampf um die Erfüllung des militärischen Klassenauftrages neue revolutionäre Traditionen hervorzubringen. Mit Freude erfüllte uns die Mitteilung, daß seit dem 15. 04. 1978 auch eine Oberschule in Berlin-Mitte den Ehrennamen "Theodor Winter" verliehen bekam.



## Die Quelle der Kraft und Stärke der Nationalen Volksarmee besteht in ihrer Führung durch die PARTEI DER ARBEITERKLASSE!

Unsere Partei widmet der ständigen Erhöhung der Gefechtsbereitschaft der Nationalen Volksarmee große Aufmerksamkeit.

Auch in unseren Einheiten und im Stab verwirklichen die Mitglieder und Kandidaten der Partei durch ihre vorbildliche Arbeit tagtäglich die führende Rolle der SED. Die gewachsene politische Klarheit und Reife der Angehörigen des Regiments "Theodor Winter" fand ihren Ausdruck in der Masseninitiative der Armeangehörigen und Zivilbeschäftigten in Vorbereitung auf den IX. Parteitag der SED.

Unter der Losung "Kampfkurs IX. Parteitag - Als Klassenkämpfer bewähren, das Militärwesen meistern, jederzeit gefechtsbereit!" wurden im sozialistischen Wettbewerb gute und ausgezeichnete Ergebnisse erzielt. Zahlreiche Armeangehörige und Zivilbeschäftigte stellten seit dem einen Antrag zur Aufnahme in die Reihen der Partei der Arbeiterklasse und wurden als Kandidaten aufgenommen. Das feste Vertrauen unserer Soldaten, Unteroffiziere, Offiziere und Zivilbeschäftigten zur Partei ist das wichtigste Ergebnis der politisch-ideologischen Erziehungsarbeit in unserem Regiment.

Die Beschlüsse des IX. Parteitages der SED und der X. Delegiertenkonferenz der Parteiorganisationen der NVA und in den Grenztruppen der DDR zu erfüllen, heißt für alle Angehörigen des Regiments "Theodor Winter", sie als Kampfprogramm im Ringen um die Erhöhung der Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft aufzufassen und zu verwirklichen.



Admiral Verner  
auf der Dele-  
giertenkonferenz  
der Partei-  
organisation des  
Truppenteils



Verleihung des Artur-Becker-  
Ehrenbanners am 22. 04. 1975

Als echte Kampfesreserve der Partei und aktiver Helfer der Kommandeure leistete die FDJ-Organisation stets ihren Beitrag bei der Erfüllung der dem Regiment gestellten Aufgaben.

Ausgehend von der Erkenntnis, daß die wichtigste Methode für die kommunistische Erziehung der jungen Armeangehörigen die Übertragung konkreter Verantwortung, die tägliche praktische Bewährung ist, entstanden in den Grundorganisationen zahlreiche Aktivitäten, die spürbar zur Entwicklung der Masseninitiative der FDJ-Mitglieder bei der Erfüllung der Aufgaben im sozialistischen Wettbewerb beitrugen. Solche Initiativen, wie "Kfz gefechtsbereit übergeben", der Kampf um den billigsten Kilometer oder der Kampf um die Zuerkennung des Titels "Kfz der ausgezeichneten Qualität" sind ein echter Beitrag der Jugendorganisation zur weiteren Erhöhung der Kampfkraft des Truppenteils.

Ansporn für hohe Leistungen im "FDJ-Aufgebot DDR '30" sind in allen Grundorganisationen die roten Ehrenbanner der SED mit den Bildnissen von Ernst Thälmann und Wilhelm Pieck. Mit dem Kampf um diese Ehrenbanner auf der Grundlage konkreter Programme setzt die FDJ-Organisation ehrenvoll die guten Traditionen aller FDJ-Mitglieder fort, die stets zuverlässig ihren Fahneneid erfüllt haben.



1978 4/4

DAS WICHTIGSTE ANLIEGEN DER POLITISCHEN ERZIEHUNG  
UND DER GEFECHTSAUSBILDUNG IST DIE STEIGERUNG  
DER KAMPFKRAFT UND GEFECHTSBEREITSCHAFT DER EINHEITEN,  
TRUPPENTEILE, VERBÄNDE UND STÄBE.

Erich Honecker



Fehrausbildung



Überwinden der Sturmbahn



Kfz-technische Ausbildung



Leistungsvergleich mit unseren sowjetischen Waffenbrüdern

Seit der Bildung der ersten Kfz-Einheiten im Jahre 1956 ringen Soldaten mit den schwarzumrandeten Schulterstücken Jahr für Jahr um gute und ausgezeichnete Ausbildungsergebnisse. Ob im täglichen Fehreinsatz hinter dem Lenkrad, bei der Schießausbildung, auf der Sturmbahn oder im 24-Stunden-Dienst, überall gilt es mit Umsicht Entscheidungen zu treffen, die einen hohen Ausbildungsstand erfordern. Unzählige Male haben die Militärkraftfahrer das bewiesen. Jede Einheit unseres Truppenteils trug bereits den Bestentitel oder trägt ihn bzw. hat Kollektive mit Auszeichnungen in ihren Reihen. Besonders die Einheiten Opel und Schulz blicken auf eine lange, verdienstvolle Tradition zurück. In diesen Einheiten wurden besonders gute Ergebnisse bei der Verhütung von Verkehrsunfällen und Schäden, bei der Einsparung von Treib- und Schmierstoffen und der Erhöhung der Lebensdauer der Baugruppen in den Kraftfahrzeugen erzielt. Gegenwärtig bereiten sich alle Einheiten initiativreich auf den 30. Jahrestag unserer Republik vor und kämpfen unter der Losung:

"Salut DDR 30 - für unser sozialistisches Vaterland wachsam und gefechtsbereit"  
um ausgezeichnete Ergebnisse in der politischen und militärischen Ausbildung sowie im Fehreinsatz.

Anlässlich des 25. Jahrestages des Kfz- Regiment 2 wurde folgende Dokumentation herausgegeben.

1963 – 1988



## 25 JAHRE TRUPPENTEIL THEODOR WINTER

In Übereinstimmung mit der Leninschen Lehre von der Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes und als Antwort auf die imperialistische Politik der offenen Kriegsvorbereitung beschloß die Volkskammer der DDR am 10. 01. 1956 das Gesetz über die Schaffung der Nationalen Volksarmee und des Ministeriums für Nationale Verteidigung.

Am 01. November 1963 wurde das ehemalige Kfz.-Bataillon auf Befehl des Ministers für Nationale Verteidigung zum Kfz.-Regiment umgegliedert. Dem eben gegründeten Regiment verlieh der damalige Chef des Hauptstabes, Generalleutnant Riedel, am 29. Februar 1964 die Truppenfahne. Sie ist für jeden Armeeingehörigen das Symbol der militärischen Ehre, der Tapferkeit und des Ruhmes. Auf einem feierlichen Appell leisteten alle Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere den Schwur, "der Deutschen Demokratischen Republik allzeit treu zu dienen".

In der Zeit des Bestehens des Regiments haben hervorragende Kommandeure und Parteiarbeiter, die Partei- und FDJ-Organisation, militärische Kampfkollektive sowie Zivilbeschäftigte im täglichen Kampf um die Erhöhung der Gefechtsbereitschaft, im Fahreinsatz, bei Sondermaßnahmen und zu Höhepunkten des Klassenkampfes bemerkenswerte Leistungen vollbracht.

Die Soldaten, Unteroffiziere, Fähnriche, Offiziere und Zivilbeschäftigten sind stolz darauf, dem Truppenteil anzugehören.

Die Beschlüsse des XI. Parteitag und der XIV. Delegiertenkonferenz der Parteiorganisationen in der NVA zu erfüllen, heißt für die Angehörigen des Truppenteils "Theodor Winter", sie als Kampfprogramm im Ringen um die Erhöhung der Gefechtsbereitschaft zu realisieren. Dabei verwirklichen die Mitglieder und Kandidaten unserer Partei durch ihre vorbildlichen Leistungen in der Arbeit die führende Rolle der Partei. Die Dienst-, Arbeits- und Lebensbedingungen ständig zu verbessern, ist besonderes Anliegen der Parteiarbeit im Truppenteil. Die FDJ-Organisation hat stets ihren Beitrag bei der Erfüllung der dem Regiment gestellten Aufgaben geleistet. Insbesondere die Jugendinitiativen "Kfz. gefechtsbereit übergeben", "Ich fahre den rationellsten Kilometer" und "Kfz. der ausgezeichneten Qualität" sind ein Beitrag zur Erhöhung der Kampfkraft des Truppenteils.

Die Gewerkschaftsorganisation mobilisiert die Zivilbeschäftigten zur aktiven Teilnahme am sozialistischen Wettbewerb. So konnten alle Kollektive bereits als "Kollektiv der sozialistischen Arbeit" ausgezeichnet werden.

Unsere Armeesportler widmen sich besonders der physischen Stählung der Armeeingehörigen und der Organisation des Massenfreizeitsports.

Die Sportabteilung konnte bereits mehrfach als "Beste Sportabteilung" geehrt werden.



## GENOSSE THEODOR WINTER - UNSER VORBILD



Elly Winter-Pieck mit unserem ehem.  
Kommandeur OB Huber (1972-83)  
während eines Forums.

### Das Leben Theodor Winters in Daten

Geboren am 15. April 1902 in Bremen

Beruf: Modelltischler (1916 - 1920)

- 1916 Mitglied der "Jungen Garde" in Bremen
- 1918 Während der Revolution Teilnahme am Kampf der Bremer Arbeiterschaft und der Verteidigung der Bremer Räterepublik
- 1918 Mitglied der Gewerkschaft der Tischler
- 1919 Mitglied der "Freien Sozialistischen Jugend Deutschlands"
- 1919 Mitglied der KPD
- 1920 Mitglied des "Kommunistischen Jugendverbandes Deutschlands"
- 1927 Mitglied des RFB
- 1928 Eheschließung mit Elly Pieck, Tochter von Wilhelm Pieck
- 1932 Vom ZK der KPD als Kurslehrer der Partei-  
schule nach Berlin berufen
- 1933 Auf Beschluß des ZK der KPD Emigration  
in die Sowjetunion
- 1943 Arbeit an der Stalingrader Front
- 06.10.1943 Auf Beschluß der Partei nach Deutsch-  
land geschickt mit der Aufgabe, dem ZK der  
KPD in Moskau Bericht über die Lage in  
Deutschland zu geben
- 07.10.1943 Fallschirmsprung und Landung in  
Polen mit Katja Niederkirchner
- Okt. 1943 von der Gestapo in Berlin verhaftet
- Jan. 1944 Im KZ Sachsenhausen in Einzelhaft
- Spätsommer 1944 Einlieferung in die Gestapo-  
Zentrale Berlin, Prinz-Albrecht-Straße
- Ende 1944/Anfang 1945 ermordet

Seit der Namensgebung verband uns zur Gattin Theodor Winters, unserer Genossin Elly Winter-Pieck, eine tiefe Freundschaft und enge Verbundenheit. Sie vermittelte uns ihren reichen Erfahrungsschatz aus einem halben Jahrhundert aktiver Parteiarbeit. Es war interessant von ihr zu hören, daß sie schon als Kind Rosa Luxemburg, Hermann Dunker und Franz Mehring kennenlernte. Zu einem besonderen Höhepunkt gestaltete sich in Vorbereitung auf den 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution die Enthüllung eines Monuments für den großen Kämpfer gegen den Faschismus und Internationalisten "Theodor Winter". Es wurde von dem bildenden Künstler Karl-Heinz Benndorf geschaffen.

Im Kampf um die Erfüllung des militärischen Klassenauftrages des XI. Parteitages und bei der Umsetzung der Beschlüsse der XIV. Delegiertenkonferenz der Parteiorganisationen in der NVA lebt das Vermächtnis Theodor Winters in unseren Taten weiter.





## HÖHEPUNKTE IM LEBEN DES TRUPPENTEILS



Unser ehem. Kommandeur OB Taube (1964-72) bei der Verleihung der Truppenfahne durch Generalleutnant Riedel



Elly Winter-Pieck mit dem heutigen Minister für Nationale Verteidigung Heinz Kessler aus Anlaß der feierlichen Namensverleihung

- 1. März 1956  
Bildung des Kfz.-Bataillon
- 1. November 1963  
Das Bataillon wird Regiment
- 29. Februar 1964  
Übergabe der Truppenfahne
- 25. September 1969  
Namensverleihung "Theodor Winter"
- 22. April 1975  
Auszeichnung mit dem Arthur-Becker-Ehrenbanner

- 1. März 1976  
Eintragung in das Ehrenbuch der Stadt Strausberg

- 1. März 1981  
Auszeichnung mit dem Kampf-orden in Gold

- 8. Mai 1985  
Auszeichnung mit der Ehren-plakette mit Fahنشleife des Komitees der Antifa-Widerstandskämpfer der DDR

Bester Truppenteil - 1974, 1975, 1981, 1984



Verleihung des Arthur Becker Ehrenbanner des Zentralrates der Freien Deutschen Jugend



Der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Doris Grimm aus Anlaß der Übergabe-TT von OB Poehlmann (1983-87) an OSL Rochow



# TUELL ----- TRUPPENTEIL AKTUELL ----- TRUPPEN



- 7 Grundorganisationen der FDJ tragen ein rotes Ehrenbanner der SED
- Im Jahresdurchschnitt fahren unsere Kraftfahrer 1,3 Millionen Km unfallfrei
- Dabei werden durchschnittlich 25000 l VK und 10000 l DK eingespart
- Jährlich werden rund 400000 M erwirtschaftet bzw. eingespart
- Für die Hilfe in der Volkswirtschaft (Ernte) erhielten viele Kollektive Prämien und Auszeichnungen
- Im Rahmen der Spenden für anti-imperialistische Solidarität spenden unsere AA und ZB durchschnittlich 13000 M im Jahr

Jede Einheit unseres Truppenteils trug bzw. trägt den Bestentitel und hat Kollektive mit Auszeichnungen in ihren Reihen. Besonders die Einheiten Prinz, Ickelsheimer und Kuntze blicken auf eine lange, verdienstvolle Tradition zurück. In diesen Einheiten wurden besonders gute Ergebnisse bei der Verhütung von Verkehrsunfällen, bei der Einsparung von Treib- und Schmierstoffen und der Erhöhung der Lebensdauer der Baugruppen erzielt.



Enge Partnerschaftsbeziehungen unterhält unser Truppenteil mit Einheiten der Sowjetarmee, Betrieben und Einrichtungen des Bezirkes, so zum Beispiel zur



Nachrichteneinheit der Sowjetarmee in Alt-Rüdersdorf



16. KGH mot. der Kampfgr. "Karl Kittelmann" Strausberg  
"Hans Beimler" EKL Berlin



5. Oberschule "Friedrich Engels" Strausberg

Herzlichen Dank an Oberstleutnant Conrad für die Bereitstellung dieser Dokumente!

---

## **Geschichte des Fliegerhorstes**

Das Kfz-Regiment befand sich auf dem Gelände des ehemaligen Strausberger Fliegerhorstes. Auf dem Exerzierplatz waren noch die Rollschienen für die Rolltore von Flugzeugmontagehallen vorhanden. Die Hallen selbst existierten zumindest auf dem vom Kfz-Regiment genutzten Areal nicht mehr, sondern nur noch im Bereich des Flugplatzes und des MfNV.

**Weitere interessante Informationen** befinden sich in diesem **Beitrag**:

[Geschichte des Flugplatzes Strausberg](#)

---

## **Geschichte des Flugzeugreparaturwerkes Alfred Friedrich**

Auf dem Gelände des Kfz-Regiments befanden sich auch Montagehallen für die von der Firma Alfred Friedrich reparierten Flugzeuge. Dort wurden aber nur die zuvor im Reparaturwerk in der Hegermühlenstraße reparierten Flugzeuge wieder zusammengesetzt, da sie auf LKW von dem Flugzeugreparaturwerk durch Strausberg zu den Montagehallen auf dem Flugplatzgelände transportiert wurden.

**Weitere interessante Informationen** befinden sich in diesem **Beitrag**:

[Geschichte des Flugzeugreparaturwerkes Alfred Friedrich](#)

---

## **Beate Uhse in Strausberg**

Was hat Beate Uhse mit Strausberg zu tun, außer dass es mal vor vielen Jahren in der Klosterstraße einen Erotikladen in Strausberg gab? Eine ganze Menge. Denn Sie hat als Pilotin bis 1945 über 700 reparierte Flugzeuge wieder zu den Luftwaffenstützpunkten überführt.

**Weitere interessante Informationen** befinden sich in diesem **Beitrag**: [Beate](#)

[Uhse in Strausberg](#)

---

## **Fahrzeugtreffen im ehemaligen Kfz-Regiment 2009**

Folge dem Link, um die Bilder zu sehen:

<https://www.wagner-web24.de/historisch/fahrzeugtreffen-im-kfz-regiment-2/>

---